

Hopplers Liebesränke

Fascht e Sitcom i zwei Folge

vom Harry Sturzenegger

Ort der Handlung: in beiden Folgen Wohnzimmer bei Hoppler

Zeit: Gegenwart

Personen:

Viktor Hoppler	
Yvonne Hoppler	seine Frau
Birgit Hoppler	beider Tochter
Heiri Biberstein	Freund von Viktor
Herbert Feigenwinter	Freund von Birgit
Isabella Casagrande	Biberstein's verlorene Braut
Doris	Dienstmädchen bei Hoppler
Roman	Yvones Versuchung
Susanne	Viktors Versuchung

Anmerkung

Hopplers Liebesränke entstand aus den beiden Einaktern "De missbruucht Brütigamm" und "Die dopplet Doris", beide von Harry Sturzenegger. Beide Geschichten spielen nun am gleichen Ort mit den gleichen Figuren. Es sind gewissermassen 2 Folgen einer Sitcom entstanden.

Die Sitcom ist eine Form der seriellen Unterhaltung, die vor allem in den USA seit den 50er Jahren im Fernsehen populär ist. Sie hat ihren Ursprung jedoch auf der Bühne und fand zuerst über das Radio (1926) und schlussendlich dem Fernsehen eine riesige Fangemeinde.

Diese Stückfolge führt die Sitcom sozusagen wieder an ihren Ursprung zurück und wurde speziell für die Aufführungen der Volksbühne Cham und deren Aufführungsort konzipiert.

Der Zuschauerraum (120 Plätze) wird in das Spiel miteinbezogen. Die Auftritte von aussen und die Abgänge nach draussen erfolgen konsequent durch den Saal und den Saaleingang. Einige kurze Dialoge finden vor der Bühne im Saal statt. Auch verstecken sich z.B. Darsteller im Saal.

Ist die Örtlichkeit für einen Einbezug ins Spiel nicht geeignet, müssen die Auftritte von aussen und die Abgänge nach draussen über den Durchgang hinten rechts erfolgen.

Im Bühnenbild wurde bewusst auf Türen verzichtet. Die offenen Durchgänge ermöglichen schnelle Auftritte. Das Stück bekommt dadurch den notwendigen Zug.

Bühnenbild für beide Folgen

Wohnzimmer bei Hoppler. Hinten rechts Durchgang in die Küche. Hinten links ein Durchgang in die übrigen Räume. Vorne links Viktors Büro. Vorne rechts das Zimmer des Dienstmädchens. An der hintern Rückwand ein modernes grosszügiges 3er Sofa, davor ein Salontisch. Links und rechts davon je ein schmales modernes Regal. Im linken Regal ein cordless Telefon, im rechten Regal eine kleine Stereoanlage. Über dem Sofa ein grosses modernes Bild. An der linken und rechten Seitenwand ebenfalls je ein modernes Bild. Es empfiehlt sich sehr sparsam zu möblieren. Es sollte nichts desto trotz ein wohlhabender Eindruck erreicht werden.

Inhalt erste Folge

Natürlich geht alles schief! Was hat Viktor denn anderes erwartet? Glaubte er doch die Sache fest im Griff zu haben. Als Sündenbock für seine nächtlichen Eskapaden muss der von Viktor eigens für diesen Zweck erfundene Jugendfreund Feigenwinter herhalten. Als dann eines Tages der Bräutigam seiner Tochter Birgit vor der Tür steht und von Viktors Frau Yvonne für den angeblichen Jugendfreund gehalten wird, beginnt eine Serie von Verwechslungen. Natürlich geht nicht alles schief. Zumindest nicht für Biberli, einen Freund von Viktor, der dadurch unerwartet doch noch zu einer Braut kommt.

Inhalt zweite Folge

Roman und Yvonne nutzen die Gunst der Stunde, das heisst die Abwesenheit ihrer jeweiligen Ehepartner. Am Tag der erwarteten Rückkehr von Viktor bereut Yvonne ihr Techtelmechtel mit Roman und verbietet ihm, sie weiterhin zu besuchen. Hätte sich Roman doch nur an Yvannes Befehl gehalten. Er hätte sich eine Menge Ärger erspart. Nicht nur, dass er vom neuen Dienstmädchen Doris in einer eindeutigen Situation mit Yvonne überrascht und irrtümlich für Yvannes Mann gehalten wird. Um nicht vom früher heimkehrenden Viktor erwischt zu werden, ist er auch noch gezwungen die Rolle des Dienstmädchens zu übernehmen. Dass dies kein gutes Ende nehmen kann liegt auf der Hand. Oder etwa doch nicht ?

1. Folge

1. Szene

Yvonne, Birgit

Nach dem Aufgehen des Vorhanges bleibt die Bühne einen Moment leer. Die Haustürglocke klingelt.

Yvonne: *(Kommt eilig von rechts hinten. Es klingelt wieder)* Jaja, ich chumme ja!
(Ab durch das Publikum zum Saaleingang)

Birgit: *(Ist unterdessen reingekommen. Stellt den Koffer auf den Boden. Umarmt freudestrahlend ihre Mutter.)* Mami!

Yvonne: Birgit! Mis Chind! Endlich! *(Umarmt Ihre Tochter erneut.)* Wie isch din Flug gsi? Verzell!

Birgit: Dä isch wie im Flug vergange. Ich ha die meischt Zit gschlafa.

Yvonne: *(Hält sie an den Schultern vor sich und betrachtet sie.)* Gseesch ano guet us!

Birgit: *(Strahlend)* Ich bi glücklich! Mami, ich bin eso glücklich! Du chasch dier gar nöd vorstelle wie glücklich dass ich bi! Ich glaube eso glücklich isch no nie opper gsi! *(Fällt ihrer Mutter wieder um den Hals.)*

Yvonne: *(Erfreut)* Lass mich rate. ... Du bisch verliebt!

Birgit: Ja, Mami, ich bi verliebt! Wien ich no nie gsi bi! *(Geht gefolgt von Yvonne schnell auf die Bühne. Dreht sich ein paar Mal um die eigene Achse)* Ich bi verliebt, verliebt, verliebt, verliebt! *(Geht auf ihre Mutter zu)* Und Mami! Mier wänd hürate! *(Küsst sie)* Mier händ dänkt, mier verlobed öis hütt a öichem Silbrige Hochzigstag. Das bringt sicher Glück.

Yvonne: Isch das nöd echli überstürzt? *(Setzt sich auf das Sofa)* Wie lang kännschen den scho?

Birgit: Nonig eso lang, numen es paar Wuche. Weisch, wo mier öis s erscht Mal gsee händ, das isch gsi wienes Gwitter. *(Setzt sich zu Yvonne)* Mier händ öis gsee und Päng hed de Blitz igschlage. Da händ mier Beidi sofort gwüsst, dass mier für immer zämme ghöred.

Yvonne: Und Du bisch sicher, er meint Dich, und nöd s'Gschäft vom Bappe? Nöd eso wie de Peter Du weisch scho

Birgit: Nume kei Angscht! Er meint scho mich! Er wird öi sicher gfalle, bsunders em Bappe.

Yvonne: Du hesch mich richtig neugierig gmacht. Ja aber wo ischer denn? Warum heschen denn nöd grad mitufe bracht?

- Birgit: Er isch scho vor es paar Wuuche i d Schwiitz gfloge. Er hed gschäftlich uf Genf und Basel muesse. Mier händ abgmacht, dass er hütt diräkt da ane chunnt. Wo isch denn übrigens de Bappe?
- Yvonne: Ich weiss au nöd woner steckt. Er hed no gseid, er chämi hütt echli früener hei. Aber bis jetz ischer nonig uftaucht. Es muessem öppis dezwüsche cho si.
- Birgit: Ich hoffe die Beide schaffets no! Es silbrigs Hochzig und e Verlobig chamer ja nöd guet oni sini Manne fiire. *(Es quillt Rauch aus dem Eingang hinten rechts)* Du Mami, ich glauben i de Chuchi bräseled öppis a.
- Yvonne: Ums Himmelswille! *(Saust in die Küche)*
- Birgit: *(Im Durchgang zur Küche)* Ich gang mich jetz i mis Zimmer go installiere und gogo dusche.
- Yvonne: *(Aus der Küche)* Aber mach nöd z lang. Ich bi gspannt, was du alles z verzelle hesch!
- Birgit: Nänei, ich chume grad wider. Du säg emal, wisoo stasch eigentlich du i de Chuchi? Isch denn d Martha nöd da?
- Yvonne: *(Kommt wieder aus der Küche)* Äben isch si nöd da. Si isch Hals über Chopf zu irer Muetter gfaare. Si hed en Unfall gha. Usgrächnet hütt!
- Birgit: Ich cha dier ja nachher öppis hälfe. Ich gange nume rasch mis Züg go verrume. *(Mit dem Koffer links hinten ab)*
- Yvonne: *(Für sich)* Wo nume dä Vikti steckt? *(Geht wieder in die Küche. Kaum ist sie drinn, klingelt es.)*

2. Szene

Yvonne, Biberstein

- Yvonne: *(Saust aus der Küche)* Wer isch denn das scho wider! *(Geht durch das Publikum zum Saaleingang)*
- Yvonne: *(Kommt mit Biberstein zurück)* Chumm doch ine, Heiri.
- Biberstein: *(Kleinbürgerlicher Typ, in der einen Hand eine Weinflasche, in der andern einen Blumenstrauss.)* Ja, wenn du meinsch..... *(Schaut sich schüchtern um)* Ischer nöd deheime?
- Yvonne: De Vikti? Äben ischer nonig da! Er hed gseid am Vieri sig er deheime und jetz isches Sächsi!

Biberstein: Und das a sim Silbrige Hochzig .. ää .. a öiem hani welle säge. (*Steht unbeholfen da, weiss nicht wohin mit seinen Präsenten. Klemmt die Weinflasche zwischen die Knie, wechselt den Strauss von der rechten in die linke Hand. Streckt die rechte Hand zu Yvonne.*) Ää ... ich ... ää .. ich gratuliere dier ganz hätzlich zu öiem Geburts... ää .. ich meine Silbertag ... ää ... Hochzig. (*Übergibt ihr den Blumenstrauss*)

Yvonne: (*Nimmt lachend den Blumenstrauss*) Nei isch dä schön! Das isch lieb vo dier, dass du a öises Jubiläum dänksch.

Biberstein: Wie chönnt ich das vergässe! De Vikti isch doch min beschte Fründ.

Yvonne: Jaja. Aber nimm doch Platz. Wart die Fläsche stellemer am beschte ufs Büffet. (*Nimmt sie ihm ab und stellt sie auf das Büffet.*) Numen en Momänt, ich muess nomal ganz churz i d Chuchi öppis go zruggstelle. (*ab*)

Biberstein: Danke! (*Setzt sich auf das Sofa und schaut sich verlegen um.*)

Yvonne: (*Kommt zurück und setzt sich zu ihm.*)

Biberstein: (*Weiss nicht was sprechen, verlegen.*) Ja ... ää ... es wunderprächtigs Wätter isch hütt gsi, gäll? ..

Yvonne: (*Leicht amüsiert.*) Jaja, das chamer säge.

Biberstein: Diräkt heiss für die Jaareszit. (*Beiseite*) De Vikti söll emal cho.

Yvonne: Was händ si gseid?

Biberstein: Weisch nöd wenn de Vikti chunnt?

Yvonne: Nei, leider nöd. Sit sin alte Fründ vo Amerika zrugg cho isch, chunnts leider öfters vor, dass er spat heichunnt. Mängisch erscht zmittst i de Nacht.

Biberstein: Jaa waaa? Was .. ää ... was isch denn das für en Fründ? Vo däm weiss ich ja gar nüd.

Yvonne: Bis vor es paar Wuche han ich vo däm au nüd gwüsst. Denn ischer plötzlich uftaucht. Fiigewinter heisst er. Es isch en Fründ vo sinere Jugendziit här.

Biberstein: Komisch. Vo däm hed er mier gar nie öppis verzellt.

Yvonne: Mier doch au nöd. Er sigi äbe scho ganz jung zu sim Onkel uf Amerika zoge. Und denn ischer vor es paar Wuche plötzlich i de Schwiiz uftaucht. Sin Unkel hed schiinbar nöd rächt zunem glueged. Er sigi schiins es ganz es liederlichs Subjächt. Er suufi ume, machi Schulde, hebi Verhältnis mit verhüatete Fraue und dauernd Scherrerieie mit de Polizei.

Biberstein: Du verbrännti Zaine. Und was seid de Viktor dezue?

Yvonne: Er füült sich verpflichtet, im us dene Miserene use z hälfe. Und im gueti Maniere und en rächte Läbeswandel bi z bringe.

Biberstein: Ja das chan ich mier vorstelle. Er isch äben en härzenguete Mänsch. Jää ... aber .. hesch du das ... äää ... das Subjäkt schon emal gsee?

Yvonne: Nei bis jetz nonig. De Viktor hed gseid, er getrauen erscht hei z nää, wenn sini Maniere besser siged.

3. Szene

Die Gleichen, Viktor

Viktor: *(Kommt von durch das Publikum hereingeschneit und begrüsst seine Frau mit einem Kuss.)* Es tued mier leid, dass ich z spat chumme.

Yvonne: Ich warte scho über 2 Stunden uf dich. Und de Heiri isch au scho lang da. Er hed dier welle gratuliere.

Viktor: *(Bemerkt Biberstein erst jetzt. Überrascht.)* Jä sali Biberli! Du .. ää .. du hesch mier welle gratuliere?

Biberstein: *(Holt die Weinflasche vom Büffet)* Ja, ich gratuliere dier zu dim 25. Hochzeitstag, liebe Viktor. *(Gibt ihm die Weinflasche)* Und ich wünsche dier und dinere Frau vill Glück für die nächschte 25 Jaar.

Viktor: *(Erschrocken, beiseite)* Jesses das au no! Das hetti ja fascht vergässe! *(Zu Biberstein)* Min liebe Fründ Biberli, ich danke dier! Dass duu dradänkt hesch?

Biberstein: Du hesch mich doch für hütt zum Ässen iglade.

Viktor: Ach so, jaja. *(Geht zu Yvonne und nimmt sie in die Arme)* Schatzibobeli! Yvoneschätzeli! *(Kuss)* Ich ha bis hütt no kein Tag bereut sit ich mit dier ghürate bin. Ich ha dich no so gärn wie am erschte Tag. *(Kuss)*

Yvonne: Ich dich doch au! Aber weisch, echli bin ich scho enttüscht. Usgrächnet amene sone wichtige Tag chunnsch du eso spat hei!

Viktor: *(Geht ab der Bühne zum Ausgang.)*

Yvonne: Wo gasch denn jetz ane?

Viktor: Em Fiigewinter de Hals gogo umtraie!

Yvonne: Du wottschesch aber nöd säge, dass din Fiigewinter scho wider ...

Viktor: Momoll! Und denn no wie! *(Wieder zurück auf Bühne)* Dä hed wider en schöne Misch baut. Es hed nöd vill gfäält und die hätted in is Chefi gheit. Zum Glück hed er mier no chönnen alüüte. Ich hanen denn mit knapper Not nomal chönne drus useboxe.

Yvonne: Was heder denn wider agrichted?

Viktor: Bismer nöd bös, Yvonne, aber ich ha kei Luscht me no länger über dä Lümmel z rede. Dä hed mich scho gnueg versuumed. Ich ha nöd emal me chönne dis Gschänk go abhole. Muesch entschuldige, aber ich chaders halt erscht morn gää.

Yvonne: Das macht doch nüd. Ich verstaanes ja.

Viktor: So! Und jetz bin ich defür, dass mer zum fiire übere gönd. Übrigens, isch d Birgit nonig aacho?

Yvonne: Momoll! Si isch i irem Zimmer. Sie isch am Kofferen uspacke.

Viktor: I däm Fall gan ich rasch zunere. Ich muess doch mis Töchterli i d Arme nä, nach däre langen Abwäseheit. *(Ab links hinten)*

4. Szene

Yvonne, Biberstein

Yvonne: *(Glücklich lächelnd zu Biberstein.)* Er hed äbe sini Tochter schaurig gärn. Er vergöttered si richtigehend. Me chönnt diräkt iversüchtig wärde.

Biberstein: Ich weiss, ich weiss. Ich hanen scho mängisch um sis Familieläbe beniided.

Yvonne: Warum hesch denn eigentlich nie welle hürate?

Biberstein: Welle hätt ich scho, aber ... ää ... ich .. ich bi warschinlich nöd de Typ wo d Fraue druf stönd. Und sälber ufene Frau zuegaa, ... ich weiss nöd ... da dezue bin ich .. bin ich ... ää .. das getrau ich mich eifach nöd.

Yvonne: Aber Heiri! D Fraue frässed dich doch nöd. Du muesches halt eifach emal probiere.

Biberstein: Jä ... das isch äbe nöd eso eifach. Ich han e grausami Angscht vorem Hürate. Ich weiss nöd wiso, aber ich han eifach Angscht. Vor nöd eso langer Ziit han ich emal e Frau nöcher kännt. En Italieneri. Ganz en rassige Frau! Ich bin total verliebt gsi! Wo si denn aber vom hürate agfange hed, han ich Panik übercho. Ich ha mich uf französisch verabschidet. Nachane han ichs denn schwär bereut.

Yvonne: Warum bisch denn nöd wider zuenere zrug gange?

Biberstein: Ich ha mich nöd traut.

Yvonne: Und du hesch die Frau wirklich gärn gha?

Biberstein: Ja seer gärn. Ich ha si jetz no waansinnig gärn..... säg aber em Vikti nüd devo. Dä würd das nöd verstaa.

5. Szene

Die Gleichen, Viktor

Viktor: *(Kommt von links hinten)* Bäumig gseets us, öises Töchterli. Ich muess säge si hed sich gmacht in Amerika! So, und jetz wär ich defür dass mer zum Fiire übergönd. D Birgit chunnt au grad, hed si gseid.

Yvonne: I däm Fall gang ich s Ässe go obtue.

Viktor: Wieso denn Duu? Für was hämmer de es Dienschtmaitli?

Yvonne: Aha! Das weisch du ja gar nonig. Ich ha de Marta muesse freigä. Iri Muetter isch hütt in Spital iglifered worde.

Viktor: In Spital? Wisoo de?

Yvonne: En Unfall. Ich weiss au no nüd gnauers.

Viktor: Chan ich dier öppis hälfe?

Yvonne: Nänei. ich chumme scho ellei z rank. Es isch ja scho fascht alles fertig. Tue dich gschiider i öisem Gascht widme. *(Ab in Küche)*

Viktor: *(Zu Biberstein)* Was darf ich dier abiete? Nimmsch au es Cognäcli?

Biberstein: Gärn.

Viktor: *(Nimmt zwei Gäser und eine Cognacflasche aus dem Möbel und schenkt ein.)* Es gid doch nüd bessers als es Cognäcli! Proscht. Biberli!

Biberstein: Proscht, Vikti! *(Beide trinken.)*

Biberstein: *(Stellt das Glas auf den Tisch.)* Säg emal, was isch das für eine, won ier vorane drüber gretd händ?

Viktor: De Fiigewinter?Hähähä E Fata Morgana!

Biberstein: *(Verwundert)* Hää?? E Fata was?

Viktor: Morgana! Öppis wos nöd gid und trotzdem meintme es gäbis.

Biberstein: Ich chume nöd drus.

Viktor: Ich ha en chlinere Freiruum prucht. Drum han ich für mini Frau die Fata Morgana baschtled.

Biberstein: Ich chume immer nonig drus.

Viktor: Jesses Biberli! Bisch du schwär vo Begriff! Bisch denn no nie i de Wüescht gsi?

Biberstein: Nöd dass ich wüsst.

Viktor: Also jetz los emal guet zue. Vor es paar Wuche han ich en Frau kännegeleert. E tolli hübschi Frau säg ich dier. Si hed sich sofort i mich verliebt. Ich säg der, die isch ganz verrückt i mich ine.

Biberstein: Das känni. Das isch mer au scho passiert.

Viktor: Dier? Muesch jetz nöd plöffe! Du und e Frau! Also, los jetz guet zue. Ich hader ja scho gseid, dass dä hübsch Chäfer wie verrückt i mich inen isch. An und für sich isch das ja ... also ich meine .. weisch wemmer emal füzgi gsi isch, tued eim das ja scho choge guet wemmer merkt, dass mer bi de Fraue no achunnt. S Dumme isch nume, dass eim immer grad ganz wänd. Wenn mögli wänds eim no hürate.

Biberstein: Das känni. Das isch mer au scho passiert.

Viktor: Dier? .. Mach mi nöd z lache. Also los jetzte. Um die Gfaaren abzwende, han ich iren en falsche Name agää. Ich ha gseid, ich heissi Fiigewinter. Da hätt si lang chönne sueche, i öisere Gägend heisst niemmer eso.

Biberstein: Das känni. Das hani au scho gmacht.

Viktor: Chumm, hör jetz uf fantasiere. Also ich hanere gseid ich heissi Fiigewinter. Isch doch clever oder?

Biberstein: Ich ha gmeint din Fründ heissi Fiigewinter?

Viktor: Wart doch au, ich bi nonig färtig. Vorsichtshalber bin ich nume zu ire gange wenn mis Yvöndli nöd deheime gsi isch. Das isch aber nöd lang guet gange. Chumm ich doch eines Tages ... ich meine Nachts frölich vo mim Gspusi hei, isch doch d Yvonne bereits deheime. Wienen Inquisitorin hed si mich usgröged wohär dass ich chämi. Ich bin total baff gsi ... ich ha doch kei Usred parat gha. I minere Not isch mer nüd anders in Sinn cho ... ich ha min Fründ Fiigewinter erfunde.

Biberstein: Und das hed si dier glaubt? Jä hed si denn nie gseid, du söllschen emal heibringe?

Viktor: Momoll, säb scho. Ich hanere gseid, dass ich dä unmöglich chönni mit hei nä. Er sigi es ganz es schlimms Subjekt. Ich hanen i de schlimmschte Farbe gschildered. Er suufi ume, sigi spiilsüchtig, hebi Gschleik mit verhüratete Fraue und so wiiter. Erscht jetz spöter hed sich denn zeiged, wie genial min lfall gsi isch.

Biberstein: Wisoo?

Viktor: Ja, zum Bispil Gäld. Wemmer e Fründin hed bruucht mer doch automatisch me Gäld.

Biberstein: Jaja, das känni.

Viktor: Jaja, das isch dier au scho passiert. Das wird langsam langwilig! Los gschiider zue. Also, wenn ich zum Bispil emal me Sackgäld brucht ha, denn han ich eifach de Fiigewinter usere Spilhöll müesse befreie, indem ich sini Spilschulde überno ha. .. Was seisch jetz, Biberli, genial, oder?

Biberstein: Jaja, genial. Aber au echli gemein. Wenn ich so öppis miecht, als Junggsell, das würd ja no ga, aber duu? En Familievatter! Ich verstaa das nöd, du hesch doch esone liebi Frau! Und die hindergasch du e däwäg!

Viktor: Das chasch du nöd verstaa, Biberli. Du bisch no nie 25 Jaar ghürate gsi. Hürat du zerscht emal und denn redemer wider zämme! Und überhaupt, bis jetz isch ja no gar nüd passiert. Bis jetz hämmer öis numen amüsiert, sind is Theater, is Kino oder go tanze. Weisch alles Sache wo mini Yvonne nöd mitmacht. Si will numen immer deheime vorem Färnseher hocke.

Biberstein: Und wenn si jetz doch emal usefindt wer du bisch und plötzlich bi dier deheimen uftaucht?

Viktor: (*Lachend*) Chasch danke! Das findt die nie use! (*Das Telefon klingelt, Viktor nimmt den Hörer*) Hallo? Isabell? Duu? A..a..a..aber wie weisch Ich cha dier alles erchläreNänei, ich bi numen uf Bsuech bim Hoppler.....Hää? Auto? Achso, das Auto meinsch. Ja, das isch weisch ää ... das ää ... das hedder mier usgleent.Was? Inere Viertelstund? Jä a..a..aber das gad doch nöd, mier händ Bsuech. Das chömmer doch morn Ums Himmelswille! Ja nöd Isch guet, isch ja guet, isch ja guet, ich chume! (*Hängt zerknirscht auf*) Biberli, jetz isch d Seifeblotere platzt!

Biberstein: (*Mitfühlend*) Isch si das gsi?

Viktor: Si weiss alles. Si isch mier bis zum Auto nache ... und denn d Autonummere de Räscht chasch der ja danke.

Biberstein: Du heiligs Verdiene!

Viktor: Biberli! Ich bi verlore! Wenn ich nöd inere Viertelstund binere bi chunnt si dahäre. Denn isches us mit mim Inkognito. Ich muess unbedingt zuenere! Jesses Gott, d Yvonne! Was säg ich au de Yvonne?

Biberstein: Ich ha gmeint du hebisch en Sündebock? Seischere doch irgend öppis dramatischs zum Bispil er hebi en Unfall gha, oder irgend so öppis.

Viktor: *(Gibt ihm einen Kuss auf die Stirn)* Biberli, du bisch es Genie! Am Beschte seischeres du. Ich muess nämlich pressiere, es gad um Sekunde. Tschüss, Biberli. *(In Eile ab)*

6. Szene

Biberstein, Yvonne

Biberstein: *(Für sich)* Da hammer öppis schöns ibrockt! Ich hätt au gschiider nüd gseid.

Yvonne: *(Kommt von hinten rechts)* Du bisch ganz ellei? Wo isch denn min Maa?

Biberstein: Er hed nomal churz furtmüesse.

Yvonne: Furt??

Biberstein: Grad voranen isch es Telefon cho. Sin Fründ Fiigewinter hebi en Unfall gha. Er sigi vomene Auto agfaare worde.

Yvonne: Jesses Gott! Das au no! Jä, ischer schwärverletzt?

Biberstein: Er hed nüd gseid. Aber eso wie dä abdüused isch, muesses öppis Schlimmers si.

Yvonne: Und das usgrächnet hütt! Am Ahti hämmer doch wellen Ässe.

Biberstein: Bis denn ischer sicher wider da. Er hed gseid, er chämi so schnell das gängi wider zruug.

Yvonne: Hoffentlich! Du chasch doch nöd eso ellei da innen umehöckle. Chumm doch mit mier i d Chuchi und leischt mier echli Gsellschaft.

Biberstein: Gärn. *(Beide ab in Küche, es klingelt an der Haustür)*

7. Szene

Yvonne, Feigenwinter

Yvonne: *(Spricht unter der Tür zurück)* Gang numen afen i d Chuchi, Heiri, ich chume grad wider. *(Ab zum Saaleingang)*

Yvonne: *(Kommt zurück mit Feigenwinter)* Chömed si doch ine.

Feigenwinter: *(Kommt hinkend rein, hält sich den rechten Arm)* Danke.

Yvonne: Si heessed also Fiigewinter?

Feigenwinter: Jaja, min Name isch Fiigewinter, so han ich scho immer gheisse. Und si sind sicher d Frau Hoppler. Ich ha scho vill ghört vo ine. Es freut mich, dass ich si endlich emal känneleere. *(Streckt ihr mit schmerzverzerrtem*

Gesicht die rechte Hand hin. Er stützt dabei den Ellbogen mit der linken Hand)

Yvonne: *(Tauscht einen vorsichtigen Händedruck)* Was isch denn mit ine passiert?

Feigenwinter: Ich bi grad vorane vomene Auto agfaare worde. Ufem Fuessgängerstreife.

Yvonne: Si Arme! Das tuedmer aber leid. *(Mustert ihn)* Sind si nöd erscht vor churzem vo Amerika zuggcho?

Feigenwinter: Momoll. Vor es paar Wuche.

Yvonne Sosoo, si sind jetz also dä Herr Fiigewinter. Vo ine han ich scho allerhand ghört. Es isch langsam Ziit, dass si emal bi öis verbi chömed. Min Maa hed si meini nümen atrofte?

Feigenwinter: Warum? Hed er mich gsuecht?

Yvonne: Tüend si doch nöd eso wie wenn si vo nüd wüssted. Warschiinlich händ si es schlächts Gwüsse.

Feigenwinter: Es schlächts Gwüsse?? ... Ich?? ... Wiso sött ich es schlächts Gwüsse ha? .. Ich verstane nöd was si meined.

Yvonne: Das wundered mich nöd. Warschinlich händ si sich ires Gwüsse scho längschstens abgwöönt. Bi all denen Eskapade wo si sich leischted!

Feigenwinter: Eskapade? .. Ich? .. Ich verstaane keis Wort. Si müend scho echli dütlicher werde.

Yvonne: Chömed si, sitzed si da ane. *(Deutet auf den Sessel)* Zerscht müemmer si jetz emal verarzte.

Feigenwinter: Das isch doch nöd nötig. Es tued nume no es bitzli wee, aber das gad sicher schnell verbii.

Yvonne: *(Hat unterdessen Verbandskasten geholt)* Nüd isch. Ziend si emal ire Tschopen ab.

Feigenwinter: Wenn si meined. *(Zieht seine Jacke aus, Frida hilft Ihm dabei)*
(Während folgendem Dialog wird Feigenwinter von Frida verarztet)

Yvonne: *(Betrachtet Ihn genauer)* Eso schlimm wien ich si mier vorgstellt ha gsend si eigentlich gar nöd us.

Feigenwinter: Wiso chömed si dezue, sich eson es schlächts Bild vo mier z mache. Si känned mich ja gar nöd.

Yvonne: Min Maa hed mier gnueg vo ine verzellt.

Feigenwinter: *(Trocken)* Ire Maa?

Yvonne: Iri Tate füled ja es ganzes Strafrechschter. Händ si nöd au s Gfüül, es sigi langsam Ziit, dass si ire Läbeswandel ändered. Die Suuferei, die Schlägereie, das Gschleik mit verhüratete Fraue! Das isch doch kei Zuekunfft!

Feigenwinter: (*Verwirrt*) Da muess en grauehaften Irrtum

Yvonne: Und zu allem häre ziend si no min Maa i alles ine. Si nützed sini Guetmüetigkeit schamlos us. (*Ist inzwischen fertig mit der ersten Hilfe*) So das hättemer. Am beschte gönd si denn morn glich no bimene Arzt verbi.

Feigenwinter: Das wird chum nötig si. Si händ mich ja so guet verarztet. Uf all Fäll, hätzliche Dank. Ich muess aber glich uf iri Aschuldigung zuggcho ...

Yvonne: Lönd si nume, ich bin au nöd päpstlicher als de Papst. Wenn si mier versprached, dass si sich wänd Müe gää, so bin ich au nöd nachtragend. Aber jetz liged si am beschte nochli ab, bis s Ässe eso wiit isch. (*Führt ihn zur Tür vorne links*) Chömed si. Im Viktor sim Büro heds e Couch. (*Verswindet mit Feigenwinter links vorne.*)

8. Szene

Yvonne, Birgit, Biberstein, Isabella

Yvonne: (*Von links, zurücksprechend*) Momoll, das wird ine guet tue. Ich chumm ine denn du rüefe, wemmer ässe chönd.

Birgit: (*Von links hinten*) Isch de Herbert immer nonig cho?

Yvonne: Nei bis jetz nonig.

Birgit: Das isch jetz aber gpässig. Hoffentlich ischem nüd passiert.

Yvonne: Es wird scho nüd passiert si. Er wird scho no uftauche.

Biberstein: (*Von hinten rechts*) Yvonne, chumm schnell! Es choched öppis übere.

Yvonne: Jesses Gott! Ich chumme! (*Mit Biberstein schnell rechts ab.*)

Birgit: (*Läuft unruhig auf und ab*) Wenn ich nume wüsst was los isch. Süscht ischer doch immer püntlich. (*Es klingelt*) Das wird en si! (*Schnell ab zum Saaleingang*)

Isabella: (*Rauscht, gefolgt von Birgit herein auf die Bühne*)

Birgit: Wer sind si und was wänd si da?

Isabella: (*Während sie auf die Bühne rauscht*) Bini Isabella Casagrande und bini gomme wäge Fiigewinterli. (*Schaut sich auf der Bühne um*) Isser nid da?

Birgit: Wäge wäm?

Isabella: Wäge mini Satzeli, Fiigewinterli. Si nöd gänne?

Birgit: Fiigewinterli? Da gids keis Fiigewinterli. Si müend sich i de Adresse girrt ha.

Isabella: Ig sigger nid irre! Ig weisse ischer da! Ig usefunde! Hedder mier säge, woone in di Otel, aber ig usefunde dass er woone da, bi Oppeler!

Birgit: *(Erschrocken)* Das cha ja nöd si!

Isabella: Momoll! Hedder mi aswindle! Aber ig usefunde! Ig glauben, er wollen sig maggen us die Staub und wollen mig lassen sitzen! Aber ig mir nid lassen gefallen!

Birgit: Wohär känned si denn de Herr Fiigewinter?

Isabella: O isser öppe agt Wuugge. Isser gomme us America zurugg in Switz!

Birgit: Ich glaube, si bildet sich da öppis i. De Herr Fiigewinter isch min Brütigam. Mier wänd hürate.

Isabella: Nix Brutigam! Isser mini Satzeli! Ig in werde beheiraten. Si werden müssen verzigten.

Birgit: *(Wütend)* Was fällt denn inen i! Er isch min Brütigam, er hed mier versproche mich z hürate und mier treu z bliibe! Da händ si sich überhaupt nöd dri z mische.

Isabella: *(Feurig)* Oo! Si gennen Isabella Casagrande nigt! Ig nigt werde verzigten! *(Plötzlich traurig werdend)* Isser mier scho einisch passiere, dass eini Mann ischer plötzlich verschwunde. Vor swei Jaare hani gännelerne mini groosse Amore. Hedder mier versprägge hürate, hedder mier sängge dise Ring. *(zeigt ihn)* Und denn churz vor Hogzig isser verschwunde, hedder mig lassen sitzen. Hani suege uberall, hani nümme funde. Bini si villi trurig. Hani mier swoore, dass mier nümme passiere! *(Bestimmt)* Oo nein! Ig nigt werde verzigten! *(Geht drohend auf Birgit zu)* Und si mier jetz säge, wo isser mini Fiigewinterli?

Birgit: *(Wütend, beiseite)* Das wüsst ich au gärn. *(Laut, beherrscht)* Er isch nöd da. Es tuedmer leid, aber ich weiss nöd won er isch. Und jetz gönd si endlich und lönd öis in Rue!

Isabella: Bene! Ig jetz gehen. Aber ig wiidergommen! Er werden lernen gennen, seine Isabella! Wenn er mig verlassen, ig im werde kratzen aus der Augen. *(Ab, durch Saaleingang)*

9. Szene

Birgit, Yvonne

- Birgit: *(Lässt sich weinend auf dem Sofa nieder)* Dä gemein Kärli!
- Yvonne: *(Von rechts, sieht Birgit)* Chind! Was isch passiert? Wiso brieggisch du?
(Setzt sich zu ihr auf das Sofa)
- Birgit: *(Schluchzt lauthals los)* Mami, ich bin eso unglücklich! Mis ganz Läbe bini no nie so unglücklich gsi!
- Yvonne: *(Schliesst Birgit in ihre Arme)* Grad vorhär bisch doch no de glücklischt Mensch gsi. Chumm verzell, was isch passiert?
- Birgit: *(Aufschluchzend)* De Herbert betrügt mich! Miteren Italieneri! Dä gemein Kärli!
- Yvonne: Das bildisch du dier sicher numen i! Wohär wöttsch denn du das eso plötzlich wüsse? Nume will er sich hütt echli verspötet, muess er doch no lang nöd untreu si.
- Birgit: Si isch da gsi.
- Yvonne: Wer?
- Birgit: D Isabella! *(Aufschluchzend)* Sini Geliebti! Si willen hürate! Mami, ich bin eso unglücklich!
- Yvonne: *(Tröstend)* Villicht isch alles numen es Missverständnis. Wart emal bis er chunnt. Denn wird sich sicher alles ufläre.
- Birgit: *(Löst sich schluchzend aus den Armen ihrer Mutter und steht auf)* Nänej, sini Geliebti hed mier alles verzellt. Ich wotten niemee gsee. *(Geht zur Tür hinten links)* Ich gang uf mis Zimmer. Ich muess jetz echli ellei si. Wenn er im Fall glich no sött cho, seischem ich welli nüd me mit im z tue ha.
- Yvonne: Das wird ich sicher nöd! Das seischem du gfälligscht sälber:
- Birgit: *(Schluchzend)* Ich rede keis Wort me mitem! *(Hinten links ab)*

10. Szene

Yvonne, Viktor

- Viktor: *(Kommt ausser Atem vom Saaleingang, für sich)*. Das gid e Katastroffe!
(Wischt sich den Schweiss aus dem Gesicht) E Riisekatastroffe!
- Yvonne: Aha, da chunnsch ja endlich! Hesch din Fründ meini nümnen atroffe, gäll?
- Viktor: *(Überrascht)* Ich ... ää ... ja ... ää ... ich meine nei ... aber wiso weisch du ..

Yvonne: Du bisch ja ganz verschwitzt! Für mich würdsch nöd halb sovill umeränne wie für din Fründ Fiigewinter

Viktor: Das isch en ganz spezielli Situation! Wenn en Fründ in Todesgfaar isch, denn rännt me dänk!

Yvonne: Ich cha dich beruige. Es gadem scho wider vill besser.

Viktor: Hää??

Yvonne: Dä Unfall isch zum Glück glimpflich abglaufe. Usser emene verstuuchten Arm und ere Prellig am rechte Bei fäält em eigentlich nüd.

Viktor: *(Beiseite)* Die will mich uf de Arm nää. *(Laut)* Jää .. a .. a .. aber wiso we.. weisch du ...

Yvonne: Er isch da.

Viktor: Wer ??

Yvonne: Din Fründ Fiigewinter.

Viktor: Was ächt. Das isch ja gar nöd möglich.

Yvonne: Er macht übrigens gar kei son en schlächten Idruck wien en du beschriebe hesch. *(Sieht den belämmerten Gesichtsausdruck von Viktor)* Hesch denn e kei Freud?

Viktor: Freud? ... Ich ...? Momoll ich hane Riisefreud! *(Beiseite)* Die füert öppis im Schild.)

Yvonne: Ich has doch dänkt. Er warted i dim Büro uf dich.

Viktor: *(Deutet entgeistert nach vorne links)* Da .. da .. da inne?

Yvonne: Ich gangem go säge, dass du da bisch. *(Vorne links ab)*

Viktor: *(Aufgeregt auf und abgehend)* Ich chumme Vögel über! E Fata Morgana cha doch nöd plötzlich da ane cho. Ich chume mier vor wien es Müüsli wo d Chatz demit spillt. Wenn ich nume wüsst was die im Schild füert.

11. Szene

Viktor, Feigenwinter, Yvonne

Feigenwinter: *(Von links)* Grüezi, Herr Hoppler. Iri Frau schickt mich zu ine. Chönd si mier säge was da gspillt wird?

Viktor: Wer sind denn sii? Und was wänd si da?

Feigenwinter: (*Freundlich*) Min Name isch Fiigewinter. Herbert Fiigewinter.

Viktor: Jä, aber ... si si sind doch e Fata Morgana ... e Seifeblottere .. dä Name gids doch gar nöd .. dä han ich erfunde. Jawoll, das isch mini Erfindig!

Feigenwinter: (*Ruhig und höflich*) Es tued mier leid, aber ich heisse wirklich eso. Wiso isch denn das e son es Problem?

Viktor: (*Aufgeregt, beiseite*) Stärnechaib! Das hed mier jetz grad no gfäält! (*Zu Feigenwinter*) Si händ scho kei Astand! Mit somene Name gaad mer doch nöd zu frömde Lüüt uf Bsuech. Si händ nöd emal eso vill Astand zum deheime bliibe und sich z schäme!

Feigenwinter: (*Versteht nicht, was Viktor so aufregt*) Ich weiss nöd warum ich mich wäge mim Name schäme söll. Ich ha scho immer eso gheisse, mini Vorfaaren au.

Viktor: (*Schmeichelnd*) Es tuedmer leid, dass ich vorane eso usgflippt bi. Aber si händ mich mit irem Erschiine echli zum Konzept us pracht.

Feigenwinter: Konzept? Was fürn es Konzept?

Viktor: Ich versueches ine z erchläre. Ich bin inere heikle Situation zwunge gsi en Name z erfinde. Es Pseudonym. Si verstönd? .. Für mis Inkognito. Ich han en Name gsuecht wos i öisem Städtli nöd gid. Und so han ich de Name Fiigewinter erfunde. Und jetz chömed sii dehär und stelled sich als Fiigewinter vor. Das hed mich scho echli zum Konzept us pracht. Aber si chönd das wider guet mache.

Feigenwinter: Ich hälfen ine gärn. Si müend mier nume säge, wie.

Viktor: (*Verschwörerisch*) Si müend vor minere Frau eifach eso tue, wie wenn si min beschte Fründ wäred.

Feigenwinter: Das schiint nöd eso schwär z si. Das mach ich gärn für si.

Viktor: Das isch chön vo ine. Aber ich mues ine glich no es paar Instruktion gä. Das isch nämlich en bsundere Fründ. Nöd dass si sich no ertschnäpfed. Also losed si guet (*Man hört Yvonne kommen*) Achtung! Si chunnt! (*Umarmt den verblüfften Feigenwinter, der es mit sich geschehen lässt*) Min liebe Fiigewinter! Mis liebschte Fiigewinterli. Bin ich froo dass du da bisch, min liebe, liebe Fiigewinter!

Yvonne: (*Bleibt unter der linken Tür stehen und schaut den Beiden zu*) Isch das nöd echli übertribe?

Viktor: (*Spielt den Überraschten*) Aaa! Duu bisches!

Yvonne: Ier händ öi hütt doch scho einisch gsee?

Viktor: Scho, aber .. ää .. dä .. dä Unfall .. weisch dä Unfall. Ich bin eso froo, dass mim liebe Fiigewinter nöd mee gmacht hed.

Feigenwinter: Jaja, ich han es schaurigs Glück gha.

Yvonne: Ier sind echli es eigenartigs Päärli. Ellei scho de Altersunterschied. Du hesch mier gseid, die Fründschaft hebi vor öisere Ehe agfange. Aber damals isch de Herr Fiigewinter ja no es chliises Buebli gsi.

Viktor: Es chliises Buebli? Achsoo, jaja, klar, e son es chliises Buebli. *(Deutet es mit der Hand an)* Es härzigs Buebli ischer gsi En richtige Schnüggel! Es hed no sälten e son es härzigs Chindli gä. - Jää, han ich dier denn das nöd verzellt?

Yvonne: Nöd dass ich wüsst! Du hesch mier nume gseid, er sigi en Jugendfründ vo dier. En erwachsne Maa und es chliises Chind isch echli en gspässigi Jugendfründschaft.

Viktor: Du muesch doch nöd immer alles zum Zämehang uszie! Du muesch äbe die ganzen Umständ känne.

Yvonne: Da bini aber gspannt.

Viktor: Das isch äben e ganz tragischi Gschicht. *(Mit weinerlicher Stimme)* Mier chömed jetz no fascht d Träne, wenn ich dra danke. Ich bi mit sinen Eltere ganz fescht befründet gsi. Ich säge dier, es hed sälten e son e tüüfi Fründschaft gä. - Aber das han ich dier doch scho alles verzellt.!

Yvonne: Ich ghöre zum erschte Mal vo däre angeblich so tüüfe Fründschaft. Wiso verchersch denn jetz nüme mitene?

Viktor: *(Wischt sich zum Schein Tränen aus den Augen)* Das isch ja grad s Tragische! Si sind gstorbe.

Yvonne: *(Mitfühlend zu Feigenwinter)* Iri Eltere sind gstorbe? Das tued mier aber leid.

Feigenwinter: Mini Eltere sind quitschvergnüegt

Viktor: *(Ins Wort fallend)* ... gsii! Gsii! Du chasch dier gar nöd vorstelle wie quitschvergnüegt die immer gsi sind. *(Stösst Feigenwinter in die Seite, leise)* Passed si doch uf was si säged! *(Laut)* Isch das e Freud gsi, wie die immer eso quitschvergnüegt gsi sind. Das hättsch emal söllen erläbe, wie die dauernd quitscht händ vor Vergnuege! *(Traurig)* Bis denn äbe dä Unfall passiert isch. En tragische Unfall. Beidzäme sind debi umcho. Am Stärbett han ich ine denn versproche, dass ich defür Sorge tägi, dass us irem Soon en aständige Mänsch wird. Nachher hed en denn aber en Onkel zu sich uf Amerika gno.

Yvonne: *(Mitfühlend zu Feigenwinter)* Und dä hed überhaupt nöd zu ine glueged?

Feigenwinter: Ich weiss gar nöd was si da

Viktor: *(Tritt ihm auf den Fuss, leise)* So schwiged si doch! *(Laut)* Vo all däm weiss er natürlich nüme. De Schock. Verstasch? Und denn ischer doch no e son es chliises Buebli gsi. *(Deutet es an)* Sin Onkel hed würlklich nöd guet zuenem glueged. *(Deutet auf Feigenwinter)* S Resultat gseesch ja. Und jetz muess ich mis Versprächen ilöse und nachehole was sin Onkel versuumed hed und us däm Subjächt en aständige Mänsch mache.

Feigenwinter: *(Entrüstet)* So jetz han ich aber gnueg! Was erlaubed si sich eigentlich?

Yvonne: Si müend sich nöd schiniere. Ich weiss alles!

Viktor: Si weiss alles.

Feigenwinter: Si weiss alles! Was alles?

Yvonne: Alles. Ich bin über alles ufem Laufende. Iri Sumpftuure, iri Gschleik mit verhütatete Fraue. Au iri Problem mit de Polizei.

Feigenwinter: Das isch de Gipfel vo de Frächheit!

Yvonne: Reged si sich doch nöd uf. Mier wärded das scho schaffe. Mier finded zäme scho wider ufe rächt Wäg zrug.

Biberstein: *(Kommt mit Tellern rein und will den Tisch decken)*

Yvonne: Aber Heiri, du muesch doch nöd tische. Du bisch doch öise Gascht. Das cha doch d Birgit mache. *(Legt ein Tischtuch auf)*

Biberstei: Lass mich doch. Ich mache das doch gärn. Eso füül ich mich wie wenn ich zur Familie ghöre würd. *(Legt die Teller auf)*

Yvonne: Ja wenn du meinsch? *(Zu Viktor)* Du chönntisch no de Tisch dekoriere. I de Chuchi heds Cherze. Und denn holsch no es paar Blüemli usem Garte. *(Alle rechts ab, ausser Feigenwinter, der allein zurückbleibt)*

Interessiert? Dann bestellen Sie doch ein Ansichtsexemplar bei:

ADRESSE	ÖFFNUNGSZEITEN
Breuninger Theaterverlag	Montag - Freitag
Laurentzorgasse 12	8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Postfach	13.00 Uhr - 17.00 Uhr
5001 Aarau	Die übrige Zeit haben sie die Möglichkeit Ihre Bestellung, Auswahlendung und/oder Nachrichten über diese Webseite an uns zu senden
Telefon 062 / 824 42 34	
Fax 062 / 824 42 35	

